

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
<b>I. EINLEITUNG . . . . .</b>	<b>9</b>
1. Gegenstand und Aufgaben der Psychologie . . . . .	9
2. Problembereiche einer pädagogischen Psychologie . . . . .	10
3. Zum Theorie-Praxis-Verhältnis . . . . .	12
4. Die Grundschule als eigenständige Schulstufe und ihr pädagogisch-didaktischer Auftrag . . . . .	18
<b>II. ENTWICKLUNGSVORAUSSETZUNGEN FÜR DEN EINTRITT IN DIE SCHULE . . . . .</b>	<b>22</b>
1. Die Hypothese von einer phasenhaften psychi- schen Entwicklung im Kindesalter . . . . .	22
2. Das Problem der Schulreife . . . . .	32
3. Die körperliche Schulfähigkeit . . . . .	33
4. Die intellektuelle (kognitive) Schulfähigkeit . . . . .	37
5. Die soziale Schulfähigkeit . . . . .	43
6. Die Beurteilung von Schulfähigkeit durch Schulreife-Tests . . . . .	48
7. Der Eintritt in die Schule als Anpassungsprozeß . . . . .	52
8. Pädagogische Folgerungen und Forderungen für Erziehung und Unterricht im ersten Schuljahr . . . . .	55
<b>III. INTELLIGENZ UND BEGABUNG . . . . .</b>	<b>58</b>
1. Differenzierung der Begriffe Intelligenz und Begabung . . . . .	58
2. Das genetische Intelligenzpotential im Rahmen von Intelligenzdefinitionen . . . . .	61
3. Die Intelligenzfunktionen . . . . .	70
<b>IV. DER ENTWICKLUNGSSTAND DER INTELLIGENZ- FUNKTIONEN DES KINDES IM GRUNDSCHUL- ALTER . . . . .</b>	<b>72</b>
1. Wahrnehmung und Beobachtung . . . . .	72
2. Vorstellung und Phantasie . . . . .	80
3. Denken . . . . .	88

4. Sprache und Sprechen . . . . .	96
5. Gedächtnis . . . . .	109
<b>V. SOZIALES LERNEN . . . . .</b>	<b>119</b>
1. Der Begriff der Sozialisation aus der Sicht der psychologischen Lebensaltersforschung und der soziologischen Jugendkunde . . . . .	119
2. Sozialisation in der Familie . . . . .	123
3. Sozialisation durch Altersgruppen . . . . .	133
4. Sozialisation in der Schule . . . . .	135
5. Geschlechtsspezifische Differenzen in der Sozialisation . . . . .	141
6. Erziehung und Lernen in der Gruppe . . . . .	143
<b>VI. LERN- UND LEISTUNGSMOTIVATION . . . . .</b>	<b>147</b>
<b>VII. ÜBUNG . . . . .</b>	<b>152</b>
<b>VIII. DIE UMSCHULUNG IN EINE (SONDER-)SCHULE FÜR LERNBEHINDERTE . . . . .</b>	<b>158</b>
1. Lernbehinderungen und die Gruppe der Lernbehinderten . . . . .	158
2. Symptomatik von Lernbehinderungen . . . . .	159
3. Zur Problematik der Diagnose von Lernbehinderungen . . . . .	161
4. Lernbehinderungen und Verhaltensstörungen . . . . .	163
5. Lernbehinderungen und Lese-Rechtschreibe- Schwächen . . . . .	168
6. Lernbehinderungen und Rechenschwäche . . . . .	170
<b>IX. DER ÜBERGANG AUF WEITERFÜHRENDE SCHULEN . . . . .</b>	<b>172</b>
1. Das Problem der Notengebung im Grundschulzeugnis . . . . .	175
2. Die Beurteilung von Aufsätzen . . . . .	181
3. Die Beurteilung von Rechtschreibleistungen . . . . .	183
4. Die Beurteilung von Mathematikleistungen . . . . .	185
5. Das Lehrergutachten . . . . .	187
6. Der Test als Ausleseinstrument . . . . .	
<b>LITERATUR . . . . .</b>	<b>192</b>